

Ziel: Iller-Radweg mit vier Sternen

Tourismus Beim Projekt für die Strecke Ulm – Oberstdorf ziehen alle an einem Strang

Illerbeuren Der rund 140 Kilometer lange Iller-Radweg von Ulm bis Oberstdorf soll besser ausgeschildert und touristisch vermarktet werden. Gestern wurde das Projekt „Flussraum Iller – Illerradweg“ offiziell im Unterallgäuer Illerbeuren vorgestellt. Insgesamt stehen 143 000 Euro zur Verfügung, davon 81 000 Euro aus dem Leader-Programm der EU. Den Förderbescheid überreichte der Kemptener Leader-Manager Ethelbert Babl gestern an den Allgäu-GmbH-Geschäftsführer Bernhard Joachim.

Die Allgäu GmbH war es, die das Projekt koordiniert hatte. Im Hintergrund hatte der frühere bayerische Landwirtschaftsminister Josef Miller Überzeugungsarbeit geleistet und für das Projekt geworben. Immerhin ist es nun gelungen, dass fünf Landkreise und zwei kreisfreie Städte aus zwei Bundesländern sich auf das Projekt einigten. Er erhoffe sich von einem attraktiven Iller-Radwanderweg eine zusätzliche Wertschöpfung für die Region, sagte Babl. Der Iller-Radweg gehört nach seinen Worten bislang zu den „verborgenen Perlen“ der Radwege in Deutschland. Der Weg an der Iller ergänze hervorragend die All-

gäuer Radrunde, erläuterte Bernhard Joachim. Dieser Kurs ist inzwischen vom Allgemeinen Deutschen Fahrradklub (ADFC) mit vier Sternen zertifiziert worden. Joachim bekräftigte, dass sich das Allgäu als Radtourismusregion profilieren wolle. Der Urlaub mit dem Drahtesel habe stark an Beliebtheit gewonnen, seit es Elektrobikes gibt, sagte Joachim. Allein im Allgäu sind inzwischen 400 Elektrofahräder im Verleih, mit denen Urlauber im vergangenen Sommer über 70 000 Kilometer abstrampelten.

Die Konzeption für die Radwegesanisierung hat Reinhard Walk vom Büro Walkmanagement im Ostallgäuer Roßhaupten erarbeitet. In einer Bestandsaufnahme war ihm unter anderem aufgefallen, dass es keine einheitliche Beschilderung zwischen Illerursprung in Oberstdorf und der Mündung in die Donau gebe. Neben einer neuen, einheitlichen Beschilderung ist zudem geplant, Rastplätze anzulegen und E-Bike-Stationen anzulegen. Da es – auch in der Führerliteratur – eine Vielzahl von Varianten gibt, müsse man sich auf eine eindeutige Routenführung und entsprechende Hochwasservarianten einigen. Walk ist überzeugt: „Die Iller hat großes Potenzial.“ (mun)

Der Iller-Radweg



AZ INFOGRAFIK: STB



Kommentar

VON MICHAEL MUNKLER

>> munkler@azv.de

oder Fax 0831/206-123

Gut so

Das gibt's also auch noch: Dass sich Kommunen, Landkreise und kreisfreie Städte sogar über die Bundesländergrenze hinweg in vergleichsweise kurzer Zeit auf ein Projekt einigen, dieses voranbringen und dass dann auch noch die letzten EU-Mittel eines auslaufenden Programms fließen.

Gut gemacht, muss man da sagen. Da kann man froh sein, dass ein erfahrener Politiker wie der frühere bayerische Landwirtschaftsminister Josef Miller seine guten Kontakte für eine gute Sache genutzt hat.

Denn interessant ist das Radwegprojekt allemal: Der Fahrradtourismus boomt. Längst vorbei sind die Zeiten, in denen arme Leute als Radurlauber unterwegs waren, weil sie sich nichts anderes leisten konnten. Der Tourenradfahrer von heute übernachtet in der Pension oder im Hotel und gibt bei seiner umweltfreundlichen Tour durchs Land so manchen Euro aus.

Außerdem: Was sind schon 140 000 Euro gegenüber den vielen Millionen für den Straßenbau?